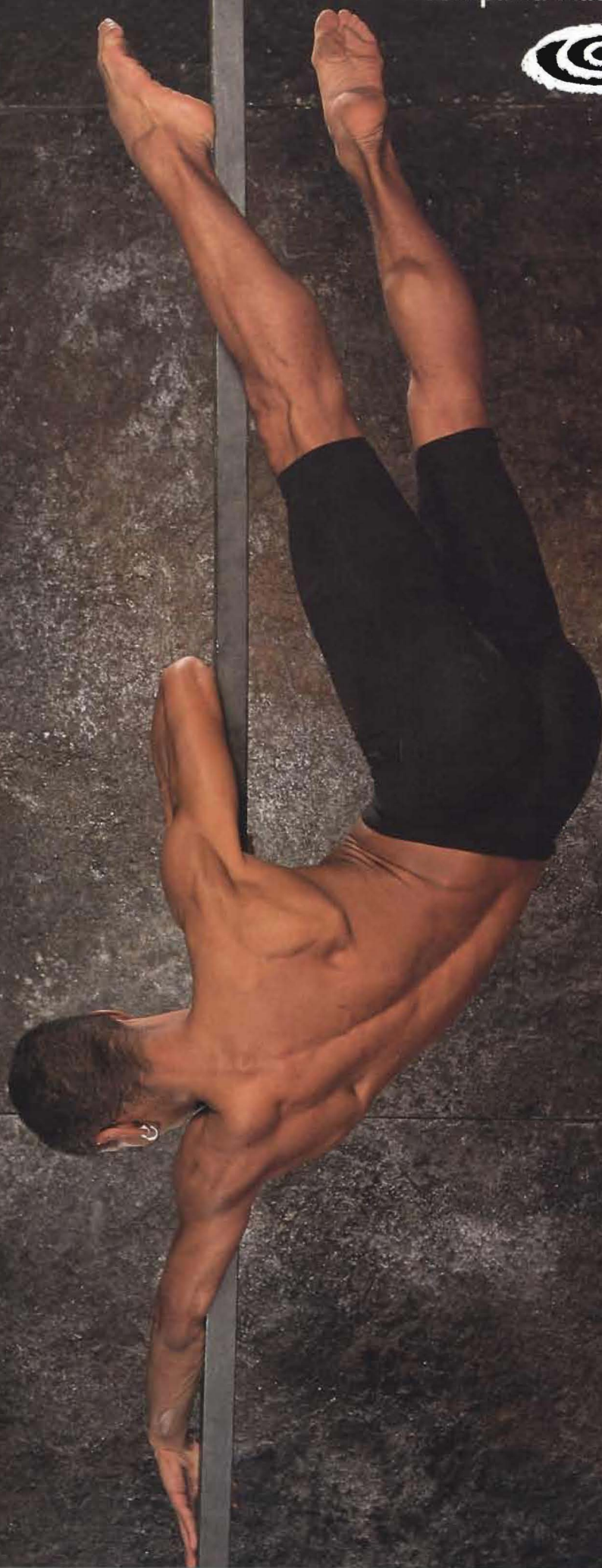


Compañía Nacional de Danza

DIRECTOR ARTÍSTICO: NACHO DUATO



Instituto Nacional de las Artes Escénicas y la Música

MINISTERIO DE CULTURA

Compañía Nacional de Danza



Compañía Nacional de Danza



Künstlerischer Direktor:

Nacho Duato

Principal Dancers:

Catherine Allard, Mar Baudesson,
Emmanuelle Berard, Emmanuelle Broncin,
Catherine Habasque, José Cruz, Thomas Klein,
Patrick de Bana, Tony Fabre

First Dancers:

Carmen Molina, M^a Luisa Ramos, Ricardo Franco,
José Antonio Quiroga, Hans Tino, Raúl Tino

Soloists:

Marta Álvarez, Rosanna Burgos, Monserrat García,
Africa Guzmán, Eva López Crevillén, Sofía Sancho,
Yoko Taira, Daniel Alonso, Eduardo Castro,
Luis Martín Oya, Fernando Navajas

Corps de Ballet:

Cati Arteaga, Mireia Bombardó, Nathalie Buisson,
M^a Luisa Delgado, Marina Donderis, Gema Gallardo,
M^a Europa Guzmán, Cristina Hortigüela,
Mar Llorente, Ruth Maroto, Belén Moreno,
Esther Oliva, Rocio Peláez, Blanca M^a Reche,
Muriel Romero, Susana Ruiz, Adriana Saigado,
Alexandra Scott, M^a Jesús Tarrat, Lesley Telford,
J. Manuel Armas, J. Antonio Beguiristáin,
Antonio Calero, Antonio Fernández, Nicolo Fonte,
Sebastián González, Rami Levi, Nicolaas Marckmann,
Julián Mínguez, Tino Morán, José Vicente Sales

Assistent des künstlerischen Direktors:

Carlos Iturriz

Ballettmeisterin:

Irena Milovan

Gastballettmeister:

Konstantin Damianov

Probenleiter:

Kevin Irving

Pianisten:

Lisa Harris, Jeronimo Maesso

Produktion:

Isabel Sánchez

Presse und Werbung:

Maite Villanueva

Technische Koordination:

Nicolás Fischtel

Assistent des technischen Koordinators:

Juan José Llorens

Verwaltung:

Jaime Benavides

Sekretariat:

Juana Lerma, Teresa Puig, Lola Revilla,
Luis Tomás Vargas, Mercedes Zazo

Bühnenmeister:

Goyo Giménez

Bühne:

Marcelo Suárez, Luis García

Beleuchtung:

Florencio Sánchez, Lucas González

Ton:

Jesús Santos, Pedro Álvaro, José M^a Pulido,
Javier Cabellos, Rafa Giménez, Ignacio Rodríguez

Magazin:

Reyes Sánchez

Garderobe:

Ismael Aznar, Genoveva Bon, Juana Cuesta

Requisite:

José Luis Mora

Physiotherapeuten:

Susana León, Mateo Martín

Hausmeister:

Miguel Ángel Cruz, Diego Marín, Teresa Morató

Compañía Nacional de Danza

Die Berufung Nacho Duatos als künstlerischer Leiter im Juni 1990 hat für die Compañía Nacional de Danza große Veränderungen mit sich gebracht. Ohne die klassische Linie aufzugeben, ist es Duatos Anliegen, der Compañía einen eigenen Stil zu geben, der zunehmend die zeitgenössische Note adaptiert. Neue, speziell für die Compagnie kreierte Stücke, werden laufend ins Repertoire aufgenommen, zusammen mit Stücken, die sich bereits bewährt haben und denen Nacho Duato weltweit nachspürt. Einen beachtlichen Beitrag zum Repertoire leistet Nacho Duato natürlich auch selbst. Seit er 1990 die Leitung der Compagnie übernommen hat, schuf er bereits zahlreiche Stücke für die Compagnie, die den Beifall der internationalen Kritik fanden und ihm Tanzpreise einbrachten. Der Reichtum der spanischen Kultur und Folklore ist eine unerschöpfliche Quelle für ihn.

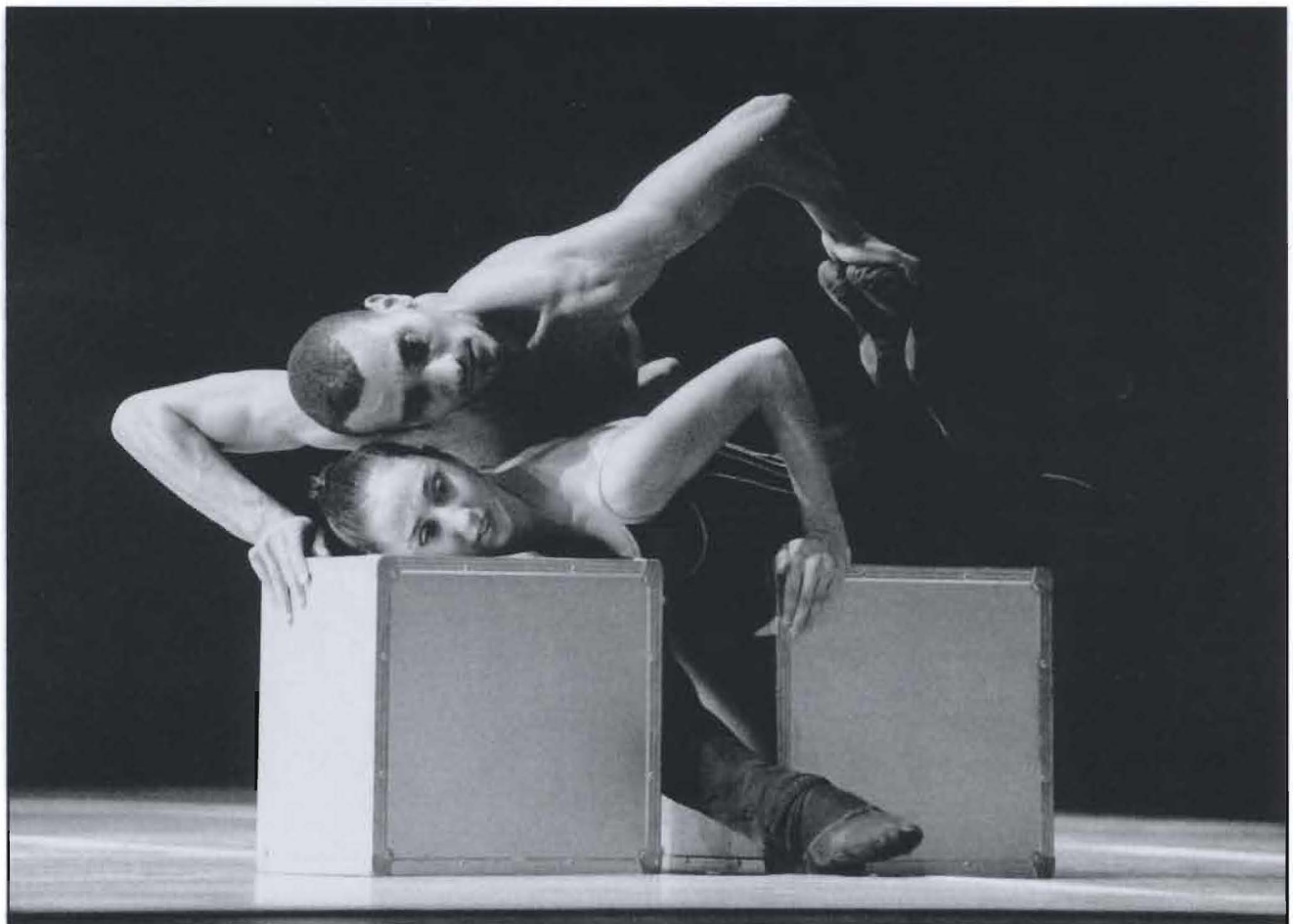
Die Compañía Nacional de Danza wurde 1979 unter dem Namen Ballet Nacional de España Clásico unter seinem ersten Direktor Víctor Ullate gegründet. 1983 übernahm Maria de Avila die Leitung, die die internationale Tätigkeit der Compagnie ausbaute und spezielle Akzente setzte, indem sie damals in Spanien wenig bekannten Choreographen – wie George Balanchine und Anthony Tudor – die Türen öffnete. Maria

de Avila importierte aber nicht nur Choreographien, sondern sorgte auch für eigene Kreationen.

Maria de Avila lud Ray Barra, amerikanischer Tänzer und Choreograph, der damals in Spanien lebte, ein, mehrere Choreographien für ihre Compagnie zu entwickeln. Später machte sie Ray Barra zum stellvertretenden Direktor, der er bis 1990 blieb.

Im Dezember 1989 wurde die berühmte russische Primaballerina Maja Plisetskaja zur künstlerischen Leiterin der Compagnie berufen. Sie fügte dem Repertoire eine Reihe bedeutender klassischer Stücke bei wie *La fille mal gardée* (auf der Version von Marius Petipa basierend), sowie Stücke von A. Gorsky und A. Messerer.

Während dieser Jahre bekam die Compañía Nacional de Danza einen bedeutenden Ruf, gab viele Vorstellungen in Spanien sowie im Ausland. Es wurden Tournées nach Frankreich, Österreich, Deutschland, in die Schweiz, nach Kuba, Taiwan, Israel, Rußland, Mexiko, Italien, Venezuela, Japan, Argentinien, Puerto Rico, Großbritannien, Kanada, die USA, Holland, Belgien, Finnland und Griechenland unternommen. Seit 1990 geht die Compañía neue Wege. Sie behauptet sich als Compagnie, die ihren Platz in der internationalen Tanzwelt beanspruchen kann.



Muriel Romero & Patrick de Bana · Foto © Guillermo Mendo Murillo

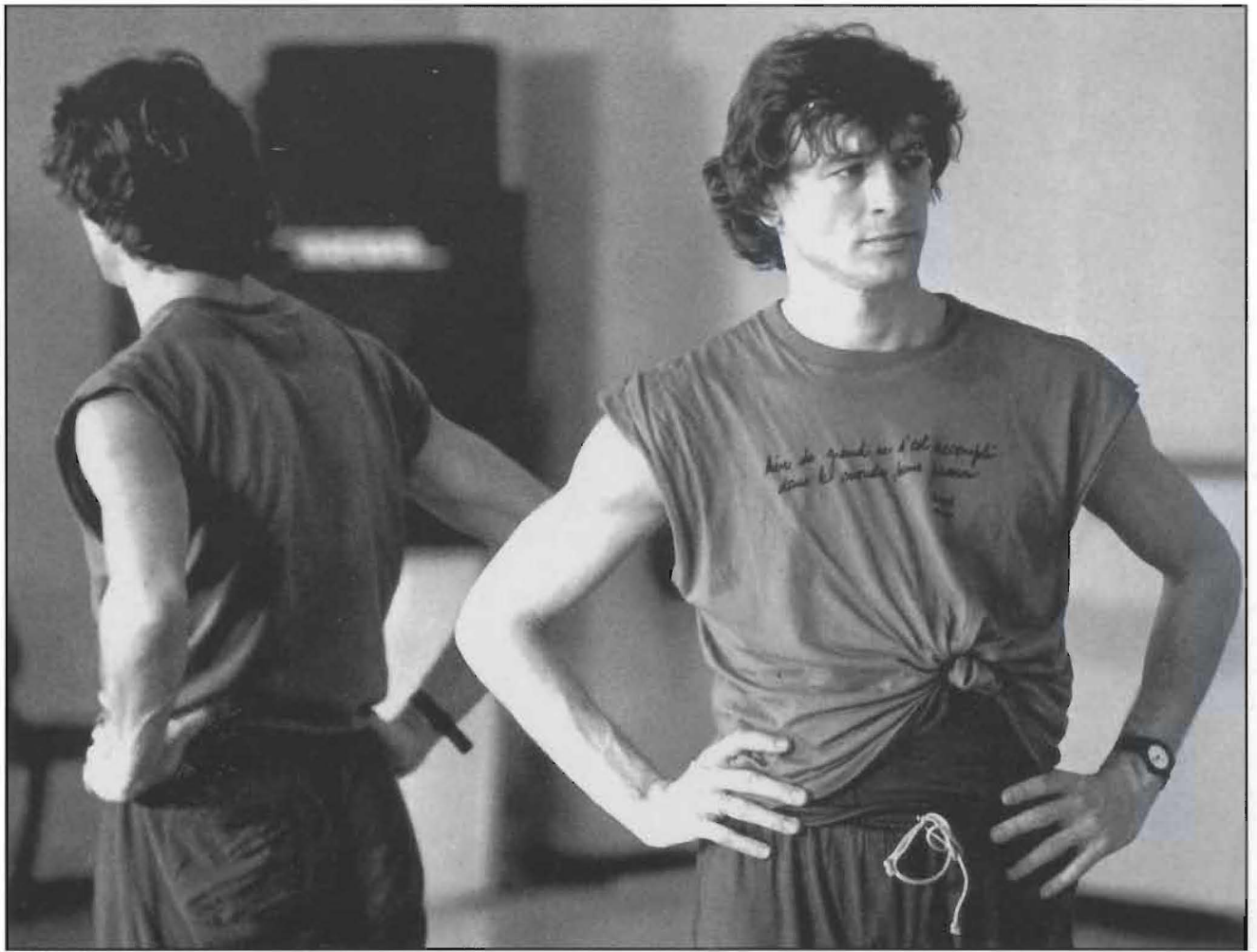


Foto © Luis Mallabrán

Nacho Duato

1957 in Valencia/Spanien geboren, begann Nacho Duato seine professionelle Tanzausbildung mit 18 Jahren an der Rambert School, London. Danach studierte er an der Mudra Schule (Maurice Béjart) in Brüssel und vervollständigte seine Tanzausbildung schließlich beim Alvin Ailey American Dance Centre, New York.

1980 unterzeichnete Nacho Duato seinen ersten Vertrag beim Cullberg Ballett, Stockholm. Bereits ein Jahr später holte ihn Jiri Kylián zu Nederlands Dans Theater nach Den Haag, wo er sich schnell in die Compagnie und das Repertoire integrierte.

Für seine Verdienste als Tänzer wurde Nacho Duato 1987 mit dem VSCD Gouden Dansprijs (Goldener Tanzpreis) ausgezeichnet.

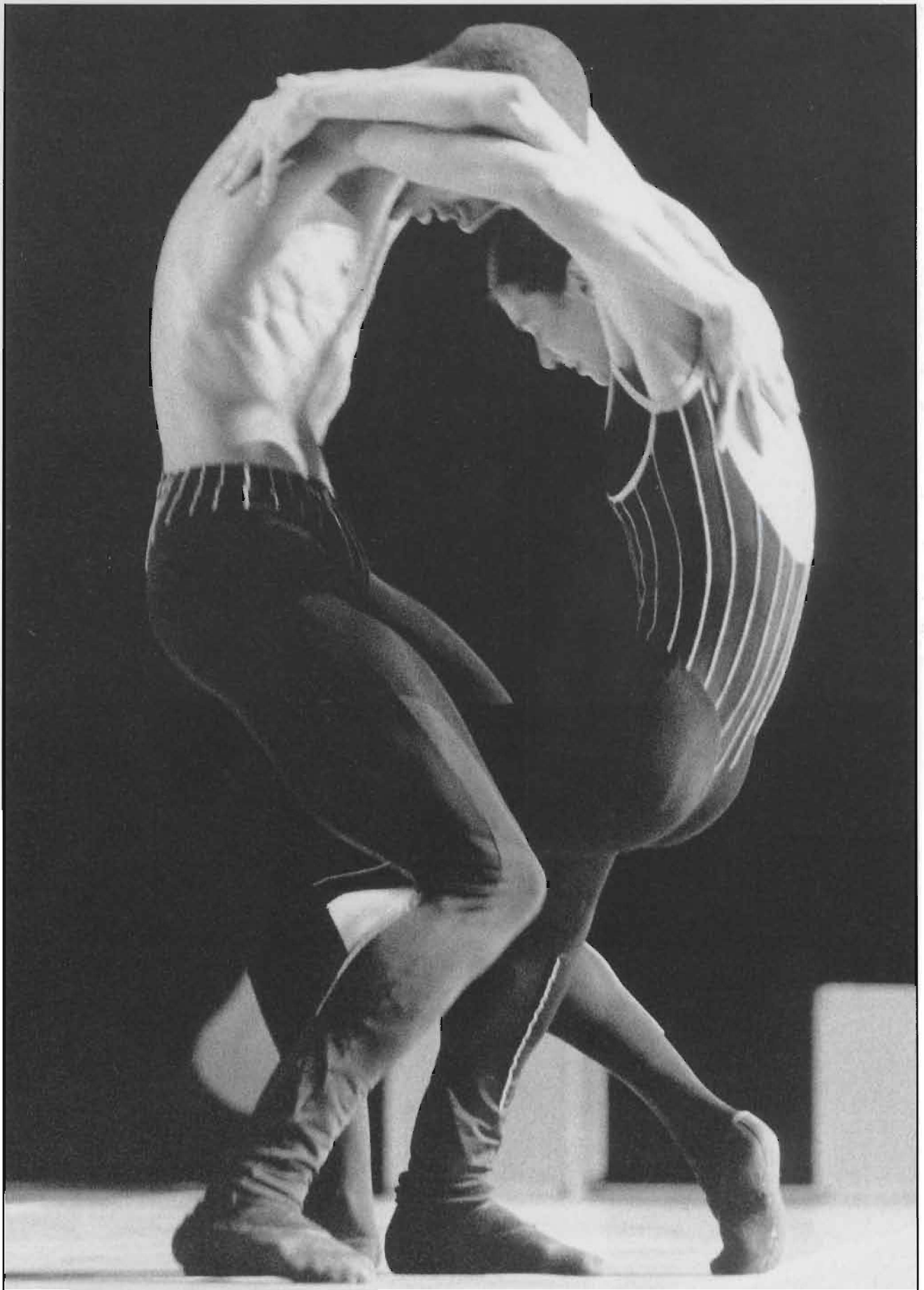
Seine natürliche Begabung ließ Nacho Duato schon bald über die Grenzen des Tänzers hinauswachsen und sich der Choreographie zuwenden. Sein erster Versuch 1983 – *Jardi Tancat*, zu der spanisch-katalanischen Musik von Maria del Mar Bonet – wurde ein unglaublicher Erfolg und brachte ihm den ersten Preis des Internationalen Choreographischen Wettbewerbs in Köln ein.

Ohne seine Aufgaben als Tänzer einzuschränken, kreierte Nacho Duato mehr als ein Dutzend Ballette für alle drei Compagnien des Nederlands Dans Theater: u. a. *Danza y Rito* (Chávez), *Ucelli* (Respighi), *Synaphai* (Xenakis/Vangelis), *Bolero* (Ravel), *Arenal* (Bonet), *Chansons Madecasses* (Ravel), *Raptus* (Wagner).

1986 wurde Nacho Duato von Nederlands Dans Theater zum ständigen Choreographen neben Hans van Manen und Jiri Kylián ernannt.

Angesichts der zunehmenden Nachfrage internationaler Compagnien nach seinen Stücken – darunter Cullberg Ballett, Ballett Frankfurt, Ballet Gulbenkian, Les Grands Ballets Canadiens, Les Ballets de Monte-Carlo, Ballett der Deutschen Oper Berlin, Australian Ballet und Stuttgarter Ballett – mußte Nacho Duato seine Karriere neu bestimmen.

Seit Juni 1990 ist Nacho Duato – berufen durch das spanische Kulturministerium – künstlerischer Direktor der Compañía Nacional de Danza, für die er bisher fünfzehn Ballette kreiert hat.



Emmanuelle Berard & Patrick de Bana - Foto © Guillermo Mendo Murillo

Ecos

Choreographie	Nacho Duato
Musik	Stephan Micus
Kostüme	Nacho Duato
Bühnenbild	Walter Nobbe
Beleuchtung	Nicolás Fischtel

Premiere Teatro de la Zarzuela, Madrid, 17. Dezember 1994

Schon seit einiger Zeit faszinieren Stephan Micus Instrumente anderer Kulturen. Ihn interessiert dabei nicht so sehr die Erzeugung exotischer Klangeffekte, sondern die Herausforderung, neue Klänge und Klangzusammenhänge zu entdecken. Inspiriert durch Elmar Dauchers gewaltige Tonblöcke, die sich mit stählernen Klangbögen (Flöte und menschliche Stimme) mischen, bedeuten sie eine ganz neue Erfahrung.

Ecos ist auf dieser Musik aufgebaut; die Choreographie spielt mit verschiedenen symbolischen Werten dieses merkwürdigen Tonmaterials: Sie bezieht sich auf die riesigen Bauten, die geschaffen wurden, um ihre Schöpfer unsterblich zu machen und gleichzeitig deren Unbedeutsamkeit, Vergänglichkeit und

Schwäche hervorzuheben. Aufgetürmte Steine symbolisieren die Nähe zu Gott und gleichzeitig Erdverbundenheit. Ecos nimmt auch Bezug auf die Kraft oder Energie von Megalithen, die von vergangenen und heutigen Religionen verehrt werden: der Mensch richtet seine Gebete an ein Objekt, das auf diese Weise zum Ursprung seines geistigen Lebens wird.

Verderblich/zeitlos
vergebens/großartig
leblos/lebendig
Ding/Geist

sind die dialektischen Binome, aus denen sich die Inspiration des Geistes von Ecos speist.

Pause



Por Vos Muero

Choreographie	Nacho Duato
Musik	Spanische Musik des 15. und 16. Jahrhunderts
Bühnenbild	Nacho Duato
Kostüme	Nacho Duato in Zusammenarbeit mit Ismael Aznar
Beleuchtung	Nicolás Fischtel
Text	Garcilaso de la Vega
Stimme	Miguel Bosé

Premiere Teatro de Madrid, 11. April 1996

Duato hat sich für *Por Vos Muero* sowohl von spanischer Musik des 15. und 16. Jahrhunderts als auch von einigen der schönsten Verse des spanischen Dichters Garcilaso de la Vega inspirieren lassen. Durch Musik und Poesie gelingt Duato der historische Bezug seines erkennbar zeitgenössischen Choreographiestils.

Im 15. und 16. Jahrhundert waren Tänze ein Bestandteil der kulturellen Ausdrucksmöglichkeiten des Volkes. In sie flossen die geltenden hierarchischen und sozialen Strukturen relativ authentisch mit ein. *Por Vos Muero* möchte der wichtigen Rolle, die der Tanz während jener Zeit bei jeglicher Art gesellschaftlichen Ereignisses gespielt hat, Tribut zollen.

Pause

Mediterrania

Choreographie	Nacho Duato
Musik	Jerónimo Maesso, Maria del Mar Bonet, Peter Griggs, Lissa Gerrard, Brendan Perry, Juan A. Arteche, Javier Paxariño
Bühnenbild	Nacho Duato
Kostüme	Luis Devota und Modesto Lomba
Beleuchtung	Nicolás Fischtel

Premiere Principal Theater, Valencia, 9. Juli 1992

Die Produktion wurde unterstützt von Mediterrania, Kommune Valencia, Generalitat de Valencia, ITVA

Normalerweise ist es Musik, die mich zu einem neuen Ballett inspiriert. Bei diesem Stück jedoch waren es das Meer und sein Licht, das Feuer und seine Bedeutung in unserer Kultur, sowie auch die Fruchtbarkeit des Landes, die meine Quelle für diese der Kommune von Valencia gewidmeten Choreographie gewesen sind.

Mit diesem Werk möchte ich sehr persönliche Gefühle und Assoziationen darstellen: die Wurzeln meiner Herkunft, deren Präsenz ich – obwohl ich immer wieder für längere Zeit im Ausland und von anderen Kulturen beeinflusst worden war – ständig in meinen Adern fühle. Ich habe es vermieden, folkloristische Elemente, Anekdoten oder Anspielungen auf bestimmte Figuren zu verwenden, sondern mich stattdessen bemüht, mittels Bewegung auf die Landschaft einzugehen, auf die Empfindsamkeit ihrer Bewohner und ihre rückhaltlose Verehrung des Vergänglichen, die für diese Gemeinde so charakteristisch sind. Stereotypen vermeiden bedeutete, ohne kunstvolle Musik, Kostüme und ein aufwendiges Bühnenbild

auszukommen, um eine Einfachheit zu erreichen. Das mag etwas kalt erscheinen im Vergleich mit der Überschwenglichkeit, mit der die Menschen im täglichen Leben agieren; trotzdem hoffe ich, diese Vitalität durch Bewegung auszudrücken.

Ich verwandte Schlagwerk und Blasinstrumente, deren Klänge in das konstante Geräusch von Wasser eingebettet sind. Diese Klangmischung repräsentiert für mich die Kultur von Valencia, vor allem aber half sie mir, Bewegungen zu finden, die von erdverbundener Stärke sind und so einen deutlicheren Gegensatz zu feinsten Bewegungen bilden.

Ich wollte einfach meine Wurzeln und die meiner Vorfahren so weit wie möglich zurückverfolgen. Ich habe versucht, die Orange zu schälen und an ihr Fleisch zu kommen, an den Geist dieses Landes, der immer eng mit der See verbunden ist. Ich widme dieses Ballett all denen, die sich – wie ich selbst – dem Mittelmeer eng verbunden fühlen.

Nacho Duato

Instituto Nacional de las Artes Escénicas y la Música

MINISTERIO DE CULTURA



NORDDEUTSCHE KONZERTDIREKTION MELSINE GREVESMÜHL

Triftstraße 11 · 27580 Bremerhaven
Postfach 31 02 65 · 27538 Bremerhaven
Telefon (04 71) 8 80 68 · Telefax (04 71) 8 80 60

Gesamtherstellung: Ditzen Druck und Verlags-GmbH, Bremerhaven

Herausgeber: © Melsine Grevesmühl, Bremerhaven 4/96

Tänzer: Tony Fabre
Foto © Santiago Canicio

Garcilaso de la Vega (1501-1536)

Gedichte zum Ballett „Por vos muero“

Ständig bin ich in Tränen gebadet,
die Luft zerreiße ich mit meinen Seufzern,
mehr noch schmerzt mich, daß ich nicht wage, Euch zu sagen,
daß ich durch Euch in diese Lage gekommen bin

Lied, ich habe mehr gesagt, als man mir auftrug,
und weniger als ich dachte.
Man dränge mich nicht, mehr zu sagen

Niemand kann glücklich sein, meine Dame,
noch unglücklich, der Euch nicht gesehen hat,
denn das Glück, Euch zu sehen, schwindet in dem Moment,
da man glaubt, Euch zu verdienen;
so daß, ohne Euch zu kennen,
niemand glücklich sein kann, meine Dame,
noch unglücklich, wer Euch nicht gesehen hat

Alle Leute sind erstaunt,
denn alle machtet Ihr glauben,
daß es ein Wunder war, das
Ihr vollbracht habt bei der Hochzeit.
Ich denke, wenn Ihr hierher kommt
auf Eurem Wege,
dann werdet Ihr Wein in Wasser verwandeln
und das Tanzen in Lachen

Die Tränen, die in diesem Grabe
heute vergossen werden und schon vergossen sind, nimm sie,
auch wenn sie Dir nicht mehr nützen,
bis die ewige, dunkle Nacht
mir jene Augen schließen wird, die Dich gesehen haben
und mir andere gibt, Dich zu betrachten

Sonett V

Eingeschrieben in meine Seele ist Euer Antlitz
und alles, was von Euch ich zu schreiben wünsche:
Ihr allein habt es geschrieben; ich lese es
ganz für mich, denn selbst vor Euch will ich mich verbergen

Dem habe ich mich für immer verschrieben,
wenn ich auch nicht alles fassen kann, was ich in Euch sehe
von soviel Gutem glaube ich auch, was ich nicht verstehe
und nehme den Glauben schon als Gewißheit

Allein um Euch zu lieben bin ich geboren:
meine Seele hat sich Euch nach ihrem Bilde geschaffen;
als Teil meiner Seele selbst liebe ich Euch

Ich gestehe: Alles, was ich habe, verdanke ich Euch:
für Euch bin ich geboren, für Euch bin ich am Leben,
für Euch muß ich sterben und für Euch werde ich auch sterben

Garcilaso de la Vega (1501-1536)

„Por vos muero“

Estoy continuo en lágrimas bañado
rompiendo siempre el aire con suspiros
y más me duele el no usar deciros
que he llegado por vos a tal estado

Canción, yo he dicho más que me mandaron
y menos que pensé
no me pregunten más, que lo diré

Nadie puede ser dichoso, señora,
ni desdichado, sino que os haya mirado
porque la gloria de veros en ese punto se quita
que se piensa mereceros
así que, sin conoceros,
nadie puede ser dichoso, señora,
ni desdichado, sino que os haya mirado

La gente se espanta toda
que hablar a todos distes
que un milagro que hicistes
hubo de ser en la boda.
Pienso que habeis de venir
si vais por ese camino
a tornar el agua en vino
como el danzar en retr

Las lágrimas que en esta sepultura
se vierten hoy en día y se vertieron, recibe
aunque sin fruto ya te sean
hasta que aquella eterna noche oscura
me cierre aquestos ojos que te vieron
dejándome con otros que te vean

Soneto quinto

Escrito está en mi alma vuestro gesto
y cuanto yo escribir de vos deseo
vos sola lo escribistes yo lo leo
tan solo que aún de vos me guardo en esto

En esto estoy y estaré siempre puesto
que aunque no cabe en mi cuanto en vos veo
de tanto bien lo que no entiendo creo
tomando la fe por presupuesto

Yo no nací sino para quereros
mi alma os ha cortado a su medida
por hábito del alma misma osquero

Cuanto tengo confieso yo deberos
por vos nací por vos tengo vida
por vos he de morir y por vos muero



Frankfurt - 3rd and 4th May

Mediterrania

I. Introduction

(J. Maesso)

Cati Arteaga, Mar Baudesson, Emmanuelle Berard, Nathalie Buisson, Africa Guzmán, Catherine Habasque, Cristina Hortigüela, Eva López Crevillén, Muriel Romero, Alexandra Scott

II. The Garden

(M^a del Mar Bonet)

Catherine Allard
Cati Arteaga

III. Rice Dance

(P. Griggs)

José Manuel Armas, Patrick de Bana, Antonio Calero, José Cruz,
Tony Fabre, Nicolo Fonte, Rami Levi, Luis Martín Oya

IV. Palm Trees

(a) L. Gerrard, B. Perry; b) Tradicional)

Nacho Duato

Catherine Allard, Cati Arteaga, Emmanuelle Berard, Nathalie Buisson
Catherine Habasque, Muriel Romero, Alexandra Scott,
José Manuel Armas, José Antonio Beguiristáin, Antonio Calero, Tony Fabre
Thomas Klein, Rami Levi, Luis Martín Oya

V. Orange Tree

(J. A. Arteche-J. Paxariño)

Mar Baudesson, Patrick de Bana

VI. Fire

(J. Maesso)

Catherine Allard, Cati Arteaga, Mar Baudesson, Emmanuelle Berard, Nathalie Buisson, África Guzmán,
Catherine Habasque, Cristina Hortigüela, Eva López Crevillén, Muriel Romero, Alexandra Scott,
José Manuel Armas, Patrick de Bana, José Antonio Beguiristáin, Antonio Calero, José Cruz, Tony Fabre, Nicolo
Fonte, Thomas Klein, Rami Levi, Luis Martín Oya

Musical Recording:

III. *Magnetic Fields*. Radio Iceland -

V. a) *The Serpents Egg*. Dead Can Dance. b) *Window*. Nafas - VI. *Carauari*. Finis Africae

Costumes made by: Company Wardrobe - Atrezzo: Armetel and Company Props

Sets made by: Enrique López Corella, Alberto Valencia and Carmina Burana

Production sponsored by
La Comunidad Valenciana. Generalitat Valenciana. ITVA

P a u s e

Ecós

3rd May

Catherine Allard	José Manuel Armas
Cati Arteaga	Patrick de Bana
Mar Baudesson	José Cruz
Catherine Habasque	Tony Fabre
Ruth Maroto	Nicolo Fonte
Alexandra Scott	Luis Martín Oya

4th May

Emmanuelle Berard	Patrick de Bana
Emmanuelle Broncin	José Antonio Beguiristáin
Nathalie Buisson	Antonio Calero
Cristina Hortigüela	Nicolo Fonte
Eva López Crevillén	Rami Levi
Muriel Romero	Nicolaas Marckmann

P a u s e

Por Vos Muero

3rd and 4th May

Mar Baudesson, Emmanuelle Berard, Emmanuelle Broncin,
África Guzmán, Alexandra Scott, Lesley Telford,

Patrick de Bana, Antonio Calero, José Cruz,
Nicolo Fonte, Nicolaas Marckmann, Luis Martín Oya